



Werner Müller/Norbert Quien

SPÄTGOTIK VIRTUELL

Für und Wider die Simulation
historischer Architektur

VÖG

Werner Müller/Norbert Quien

SPÄTGOTIK VIRTUELL

Für und Wider die Simulation

historischer Architektur

Werner Müller/Norbert Quien

SPÄTGOTIK VIRTUELL

Für und Wider die Simulation
historischer Architektur

VDG

Weimar 1999

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme
Müller, Werner:
Spätgotik virtuell : Für und Wider die Simulation historischer
Architektur / Werner Müller/Norbert Quien. - Weimar : VDG, 1999
ISBN 3-89739-055-8

© VDG · Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften · Weimar 1999

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren)
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Verlag und Autoren haben sich nach besten Kräften bemüht,
die erforderlichen Reproduktionsrechte für alle Abbildungen einzuholen.
Für den Fall, daß wir etwas übersehen haben,
sind wir für Hinweise der Leser dankbar.

Layout: Katharina Hertel, Weimar

Druck: VDG

ISBN 3-89739-055-8

Man geht jetzt mit wissenschaftlichen Arbeiten anders um,
meist ist ihr literarischer Wert unerheblich,
sie werden weniger „gelesen“ als „genutzt“.

(Georg Kauffmann, 1996).

... klar, daß das Machen von Büchern auch weiterhin ein
konservatives Element voraussetzt. Anders werden keine
Bücher; denn die bloße Reproduktion von Wissen ist nur
die Komplizin des Datenspeichers. *(Michael Meier, 1996).*

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	8
1. ZUR PROBLEMATIK VIRTUELLER VERGANGENHEIT	9
1.1 Fakten und Deutung	9
1.2 Experimentelle Architekturgeschichte	11
1.3 Computergotik: Baukunst ohne Aura	13
2. UNSER VIDEO: ZWISCHEN HISTORISCHEM LEHRSTÜCK UND COMPUTERKUNST	17
2.1 Architektursimulation: Makellos oder ursprünglich ?	17
2.2. Text, Bild, Musik	21
3. DAS PRINZIPALBOGENVERFAHREN	25
3.1 Eine nachgotische Lehrschrift	25
3.2 Die Kommentare von Karl Mohrmann und Georg Dehio .	27
4. ANWENDUNGEN COMPUTERGENERIERTER MODELLE	31
4.1 Das Sakristeigewölbe der St. Annenkirche in Annaberg	31
4.2 Das Rippensystem der Kanzelstiege von St. Stephan in Wien	34
4.3 Pilgrams Orgelfuß als Lehrbeispiel	37
4.4 Kreuzungsstücke und Rippenanfänger	40
5. MODELLE OHNE ERKENNTNISGEWINN?	47
6. SPÄTGOTIK VIRTUELL – PLASTIK KONKRET	51
ABBILDUNGEN	67
Abbildungsnachweis	143

Anlaß zu diesem Buch war eine Ausstellung „Spätgotik virtuell“. Sie fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Kunst im Dialog“ in der Galerie BASF Schwarzheide GmbH statt. Bei den für unsere Computergraphiken verwendeten Programmen handelt es sich um Eigenentwicklungen von PD Dr. Norbert Quien und Mitarbeitern seiner Arbeitsgruppe am Interdisziplinären Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) der Universität Heidelberg.

Für finanzielle Unterstützung unserer Arbeit danken wir der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der BASF Aktiengesellschaft in Ludwigshafen, der BASF Schwarzheide GmbH in Schwarzheide und Graphic Design Beikert u. Binder in Viernheim und Schwarzheide.

Unser Dank gilt ferner Frau Bettina Fehr in Bonn und den Herren Professoren Dr. Dr. h. c. Willi Jäger (IWR), Dr. Adolf Reinle in Zürich und Dr. Wolfgang Freiherr Stromer von Reichenbach auf Schloß Grünsberg.

Zu erwähnen ist im Rahmen dieser Danksagungen auch das freundliche Entgegenkommen des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, der Bibliothek und des Kupferstichkabinetts der Akademie der bildenden Künste in Wien, des Österreichischen Bundesdenkmalamtes in Wien, des Wilhelm-Hack-Museums in Ludwigshafen a.Rh. und der im Bildnachweis genannten Photoateliers und Archive.

Den Herren Professoren Reinle und v. Stromer schulden wir insbesondere dafür Dank, daß sie uns in äußerst großzügiger Weise ihre Privatsammlungen zugänglich machten.